

## **VE-FS-40**

### **Herausforderung Verkehrswende: Entwicklungspfade für nachhaltigeren touristischen Verkehr und Freizeitverkehr**

Touristisch- und freizeitinduzierter Verkehr nimmt weltweit absolut und relativ zu. Gerade vor dem Hintergrund des Klimawandels bewirkt er zahlreiche diskussionswürdige ökonomische, soziale und ökologische Veränderungen.

Zukunftsfähiger touristischer Verkehr und Freizeitverkehr müssen Mobilitätsbedürfnisse mit der nachhaltigen Verkehrs- und Raumentwicklung in Einklang bringen. Das elementare Ziel ist dabei die Verkehrswende hin zu den Verkehrsmitteln des Umweltverbands. Dies betrifft nahegelegene Ziele von Freizeitaktivitäten wie Sportanlagen oder Kultureinrichtungen, die oft im wöchentlichen Rhythmus aufgesucht werden. Auch Urlaubsdestinationen sollen zwar schnell und bequem erreichbar sein, jedoch nicht so unter den touristisch induzierten Verkehrsmengen leiden, dass die Lebensqualität und die Erholungsfunktion beeinträchtigt werden. Sowohl bei der Wahl des Anreiseverkehrsmittels als auch beim Vor-Ort-Verkehr stellt sich deshalb die Frage, wie der Modal Split nachhaltiger gestaltet werden kann. Die Sitzung zielt auf die Verbindung von verkehrs- und tourismusgeographischen Ansätzen zu diesem zukunftsfähigen Verkehr ab. Der grundlegende wissenschaftliche Fokus ist dabei besonders auf das Verstehen der Motive des entfernungsintensiven Handelns und damit auf das Erklären der Verkehrsgenese sowie daraus resultierender Raumstrukturen gerichtet.

Willkommen sind theoriegeleitete Grundlagenbeiträge ebenso wie die Vorstellung angewandter empirischer Arbeiten zu raumrelevanten Problembereichen in Untersuchungsgebieten aus aller Welt. Dabei besteht insbesondere ein Bedarf an innovativen Erhebungsmethoden. Immer sollte es jedoch darum gehen, Entwicklungspfade zu skizzieren, also über die reine Analyse der Prozesse hinaus deren Steuerung zu untersuchen und auch praxistaugliche Lösungsansätze zu entwickeln. Besonders gesucht werden Antworten auf folgende Fragen: Welche theoretischen und definitorischen Lücken müssen noch geschlossen werden? Inwieweit lassen sich vorliegende Erkenntnisse zur Verkehrsentstehung anwenden und erweitern? Stehen verkehrs- und tourismusgeographische Nachhaltigkeitsziele im Widerspruch? Lässt die Heterogenität der Destinationen einheitliche Leitlinien zum nachhaltigen Verkehr zu? Welche raumrelevanten Wirkungen ergeben sich je nach Verkehrsmittel? Welche Abhängigkeit gibt es zwischen Anreise- und Vor-Ort-Verkehrsmitteln? Wie können Belastungsspitzen erfasst und gemildert werden? Wie wichtig ist die Intermodalität von Verkehrsstationen? Sind rein touristisch- oder freizeitorientierte Verkehrsangebote sinnvoll? Welche innovativen Instrumente sind je nach Akteursgruppe am vielversprechendsten?

Als Format sind vier Referate mit anschließender Diskussion vorgesehen.

Sitzungsleiter\_innen: Tobias Behnen, Werner Gronau